

Protokoll

**der Verbandsversammlung des
Breitband-Zweckverbandes Dithmarschen
am 30.01.2013
im Dithmarscher Hof, Hauptstraße 19, 25779 Kleve**

Beginn: 11.50 Uhr

Ende: 12:45 Uhr

Anwesend:

1. Mitglieder der Verbandsversammlung gemäß Anwesenheitsliste (Anlage)

2. von der Geschäftsstelle des Zweckverbandes

Herr Jörn-Michael Döcke Fachdienst Bau, Naturschutz und Regionalentwicklung,
Sachgebiet Regionalentwicklung

3. von der Verwaltung des Kreises Dithmarschen

Herr Christian Rösen Leiter des Geschäftsbereichs Bau, Wirtschaft, Ordnung,
Umwelt

Herr Holger Krömer Fachdienst Technische Aufgaben, Kommunalaufsicht und
Schulen, Sachgebiet Kommunalaufsicht

Protokollführung:

Herr Jörn-Michael Döcke Geschäftsstelle des Zweckverbandes,
Fachdienst Bau, Naturschutz und Regionalentwicklung,
Sachgebiet Regionalentwicklung

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Entscheidungen über Einwendungen und
Feststellung der Niederschrift über die Konstituierende
Verbandsversammlung
3. Bericht des Vorstandsvorstehers
4. Änderung der Satzung § 11 Abs. 1
5. Haushalt 2013
6. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

Herr Vorstandsvorsteher Volker Nielsen eröffnet die Sitzung und begrüßt die Verbandsmitglieder. Er stellt die form- und fristgerechten Einladung, die anwesenden Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Protokollführung durch Herrn Döcke bestehen keine Einwände. Es werden keine Änderungsanträge zur Tagesordnung gestellt.

TOP 1. Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen, daher wird die Fragestunde geschlossen.

TOP 2. Entscheidungen über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift über die Konstituierende Verbandsversammlung am 23.03.2012

Keine Einwendungen.

Damit wird die Niederschrift über die Konstituierende Verbandsversammlung am 23.03.2012 festgestellt.

TOP 3. Bericht des Verbandsvorstehers

Herr Nielsen berichtet,

- dass es sich bei dem Vorhaben des Zweckverbandes um eine der wichtigsten, aber wegen der Beihilfevorschriften durch die EU auch um eine der schwierigsten Infrastrukturmaßnahmen in und für Dithmarschen handelt. Die Dt. Telekom ist aufgrund des bestehenden Telekommunikationsnetzes überall vertreten, wobei das Netz den heutigen Anforderungen für eine Breitbandversorgung nicht genügt. Ein Mitbewerber ist die Kabel Deutschland, die insbesondere in Heide weite Teile mit einem leistungsfähigen Breitbandangebot versorgen kann.
- Zwischenzeitlich ist die steuerrechtliche Situation geklärt und der in der EU-notifizierte Bundesrahmenrichtlinie Leerrohre (BRLR) vorgeschriebene Antrag für einen flächendeckenden Glasfaserausbau mit mindestens 25 MBit/s ist in Zusammenarbeit mit dem Breitbandkompetenzzentrum Schleswig-Holstein (BKZSH) bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) gestellt.
- Das Geld ist knapp: Die Verbandsumlage für das Stammkapital von rund 100.000 Euro liegt fest und soll auch nicht angetastet werden. Von den rückzuzahlenden liquiden Mitteln in Höhe von 33.000 Euro, die der Kreis zur Verfügung gestellt hat, sind bisher nur rund 8.600 Euro benötigt worden, im Wesentlichen für die Finanzamtsauskunft und die Netzbetreiberabfrage für die BNetzA. Das gibt Gelegenheit, den Eigenanteil von 20.000 Euro für die jetzt erforderliche Interessenbekundung mit einer geplanten Gesamtsumme von 80.000 Euro und einer Förderung von 60.000 Euro (75%) aus den vorhandenen liquiden Mitteln aufzubringen. Gerade in diesem Bereich sind Grenzen bei der Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen bis hin zum Breitband-Netzausbau gesetzt. Herr Nielsen weist darauf hin, dass die Basis der Finanzierung eines Zweckverbandes die Umlage ist und bleiben wird.
- Es hat ein erstes Gespräch zur Finanzierung des Projektes bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB-SH) stattgefunden. Dabei sind Grenzen der Finanzierung deutlich geworden, die aber derzeit noch nicht konkretisiert werden können.

Herr Rösen führt aus,

- dass alle Akteure des Zweckverbandes und der Kreisverwaltung den erforderlichen Respekt vor der in der Wirtschaftlichkeitsstudie ermittelten Gesamtsumme von rund 127 Mio. Euro für das Projekt haben. Da das Projekt den strengen Regeln des EU-Beihilferechts und des Vergaberechts unterliegt, ist eine externe juristische und technische Beratung bei dem Interessenbekundungsverfahren und der nachfolgenden Ausschreibung unabdingbar; weder der Verbandsvorstand noch die Verwaltung sind in der Lage, dieses komplexe Gebiet so sachkompetent zu bearbeiten, wie es erforderlich ist. Derzeit laufen hierfür die Vorbereitungen für die Antragstellung auf eine Förderung.
- Das finanzielle Risiko für das Gesamtprojekt kann zwar zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend bewertet werden. Es ist aber für die Verbandsmitglieder dennoch aktuell als überschaubar zu bezeichnen, weil vor jedem weiteren Kosten auslösenden Schritt eine erneute Beteiligung der Verbandsversammlung vorgesehen ist. So soll nach Abschluss des Interessenbekundungsverfahrens aufgrund der dann vorliegenden Erkenntnisse entschieden werden, ob in das Ausschreibungsverfahren gegangen werden soll. Die Entscheidung mit der größten finanziellen Tragweite

wäre die Entscheidung über den Zuschlag an einen Anbieter am Schluss des Vergabeverfahrens. Auch hierüber würde die Verbandsversammlung gesondert entscheiden. Zur Vorbereitung dieser abschließenden Vergabeentscheidung soll nach Abschluss der Vertragsverhandlungen eine Bewertung des Angebots und des für die Verbandsmitglieder bestehenden finanziellen Risikos durch ein unabhängiges, bis dahin noch nicht mit der Angelegenheit befasstes Wirtschaftsprüfungsunternehmen erfolgen. Dies würde den Verbandsmitgliedern eine bestmögliche Entscheidungsgrundlage bieten.

- Das erste Gespräch bei der IB-SH hat ergeben, dass der Zweckverband auch bei langer Laufzeit zur Refinanzierung durch Pachteinahmen am Ende nicht mittellos beziehungsweise ohne Vermögen da steht. Eine Testkalkulation mit realistischen Parametern hat ergeben, dass das verlegte Leerrohrnetz selbst am Ende der Kreditlaufzeiten noch einen beachtlichen Restwert haben würde.
- Warum dieses große Infrastrukturprojekt?
Die Dt. Telekom verdient ihr Geld über das abbeschriebene Telefonnetz. Investitionen in das Netz lohnen sich im ländlichen Raum nicht, weil die geringe Bevölkerungsdichte im Verhältnis zu Städten keine Rentabilität in kurzer Zeit ermöglicht. Da sich dieses Verhalten mit Sicherheit auch in naher Zukunft nicht ändern wird, müssen wir die Sache selbst in die Hand nehmen, damit wir nicht noch weiter abgehängt werden. Projekte die in Schleswig-Holstein parallel vorangebracht werden und die zum Teil schon etwas weiter sind (der Kreis Steinburg hat bereits ein bis einhalb Jahre früher begonnen und ist jetzt entsprechend weiter), zeigen, dass es geht und auch wirtschaftlich vertretbar ist.

Die Frage nach Leerrohrmitverlegungen beantwortete Herr Döcke:

- Bei Tiefbauarbeiten in bebautem Gebiet ist eine Leerrohrmitverlegung in jedem Fall sinnvoll. Welche Leerrohre und Micro Pipes (dünne Leerröhrchen für die Verteilung zu jedem einzelnen Endkunden) verlegt werden sollten und ob Schächte gesetzt werden müssen, ist abhängig von der Bebauung und ob von dort aus weitere Häuser erschlossen werden können oder müssen. Die Planung ist abhängig vom Einzelfall. Für eine Beratung steht Herr Döcke zu Verfügung.

TOP 4. Änderung der Satzung § 11 Abs. 1

§ 11 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

Der Zweckverband ist überwiegend wirtschaftlich tätig. Die Haushaltswirtschaft ist sinngemäß nach den Regelungen der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein doppisch zu führen.

Fragen, Anmerkungen: keine

Abstimmung per Handzeichen.

Stimmenverhältnis: einstimmig.

TOP 5. Haushalt 2013

Ziff. 1

Die Verbandsversammlung beschließt die anliegende Haushaltssatzung sowie den als Anlage beigefügten doppischen Gesamtproduktplan bestehend aus Ergebnisplan und Finanzplan sowie den ebenfalls anliegenden Investitionsplan für das Wirtschaftsjahr 2013.

Ziff. 2

Der Eigenanteil für die förderfähigen Beratungsleistungen der Interessenbekundungsphase in 2013 für den Breitband-Netzbetrieb wird auf der Basis der Haushaltssatzung aus den bestehenden liquiden Mitteln gedeckt.

Fragen, Anmerkungen: keine

Abstimmung per Handzeichen.

Stimmenverhältnis: einstimmig.

TOP 6. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

- Frage: Ist eine Funklösung zum Beispiel mit LTE als Zwischenlösung sinnvoll?
Herr Döcke: Wenn die Versorgung an dem Standort über das Telefonkabel sehr schlecht ist und LTE an dem Standort verfügbar ist, ist LTE eine Zwischenlösung. Als generelle Ausbautechnik ist eine Funklösung nicht geeignet (Shared Modus, Volumenbegrenzung).
- Frage: Wie kommt es, dass der Kreis Steinburg so weit voraus ist?
Herr Rösen: Steinburg ist um etwa eineinhalb Jahre voraus, weil Steinburg bereits Ende 2010 den Zweckverband gegründet hat. Wir haben engen Kontakt zum Breitband-Zweckverband und können uns die Erfahrungen aus dem bisherigen Vergabeverfahren dort zu Nutze machen.
- Frage: In wie weit kann man das Gasfasernetz der E.ON nutzen und kann man nicht, wie in Nordfriesland, die Windmüller aktivieren?
Herr Rösen: Wir haben engen Kontakt zur E.ON, die ihr Glasfasernetz wenn möglich auch zur Verfügung stellen wird. Allerdings sind die Leitungen vornehmlich für den Backbone oder für die Verbindung zwischen Kommunen geeignet. Eine direkte Verteilerstruktur bis zum Endkunden aufzubauen, ist derzeit bei der E.ON nicht vorgesehen.
Anfang letzten Jahres ist der Kreis an die Windmüller in Dithmarschen herangetreten und hat das Breitband-Projekt vorgestellt. Die Gespräche haben zusammen mit dem Breitband-Zweckverband aus Nordfriesland stattgefunden. Der Kreis musste wegen der Beihilfe- und Vergabebedingungen sehr vorsichtig sein und hat deshalb die Federführung hierfür an die Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel (egeb) übertragen. Bisher ist es zu keinem positiven Ergebnis gekommen und es ist leider auch kein Breitband-Engagement seitens der Windmüller auf Zweckverbandsebene zu erwarten.
- Bemerkungen:
 - Herr Bürgermeister Stecher: Auch in Heide gibt es erhebliche Probleme bei der Breitbandversorgung. Es ist wichtig, jetzt intensiv am Ball zu bleiben und das Infrastruktur-Projekt intensiv fortzusetzen. Obwohl der Breitbandausbau eine gesamtstaatliche Aufgabe sein sollte, ist eine Verlängerung der personellen und Aufstockung der finanziellen Unterstützung für die Liquidität des Zweckverbandes für 2014 und über den 31.03.2014 durch den Kreis dringend erforderlich.
 - Herr Bürgermeister Köster: Dank an den Vorstand für die geleistete Arbeit auf diesem schwierigen Gebiet und Dank an die Kreisverwaltung als Geschäftsstelle, wo derzeit die Hauptarbeit geleistet wird.
 - Herr Bürgermeister Schütt: In St. Annen sind im Zuge der Nahwärmeversorgung Leerrohre für Breitband mit verlegt worden. Es ist allen nur dringend anzuraten, jede Möglichkeit auszunutzen, Leerrohre für Breitband bei Bauarbeiten mitzuverlegen. Dank besonders an Herrn Döcke für die intensive Unterstützung des Projektes in St. Annen.

Die Sitzung wird geschlossen.

Heide, 07.02.2013



Volker Nielsen
Verbandsvorsteher



Jörn-Michael Döcke
Protokollführer